



## bidok Newsletter **Oktober 2023**

---

### Hinweise für Nutzer:innen

- Wenn diese E-Mail nicht richtig angezeigt wird, können Sie auch [die Internet-Version ansehen](#). Bilder und Bild-Beschreibungen werden dort meist besser dargestellt.
- **Links** werden [in fetter blauer Schrift und unterstrichen](#) angezeigt.
- Unsere selbst geschriebenen Inhalte sind inklusiv gestaltet: Wir verwenden **einfache Sprache**. Schwierige Wörter sind **mit gelber Hintergrund-Farbe markiert** und werden erklärt. Außerdem nutzen wir den **Gender-Doppelpunkt**.

Wollen Sie den **bidok-Newsletter** nicht mehr bekommen, dann können Sie sich jederzeit davon abmelden. Das ist nicht schwierig: Für eine Abmeldung [hier klicken und die E-Mail-Adresse angeben](#), welche abgemeldet werden soll.

---

**Liebe Leser:innen des bidok Newsletter!**

## Liebe:r Interessierte:r!

Heute haben wir folgende Infos und Themen für Sie:

1. [Neues aus der bidokbib](#)
  2. [bidok Autor:innen, Ausgabe 2 - Swantje Köbsell](#)
  3. [Staaten-Prüfung von Österreich durch die Vereinten Nationen](#)
  4. [Verdienst-Medaille für Christine Riegler](#)
  5. [Dance Ability: In Innsbruck wird wieder getanzt](#)
  6. [Neue Mitarbeiterin bei bidok: Julia Ganterer](#)
  7. [Rückschau: Schulung zum Thema Leichte Sprache](#)
- 

## 1. Neues aus der bidokbib

In diesem **bidok Newsletter** wollen wir auf folgende neu bearbeitete barrierefreie Texte [im **PDF/UA-Format**] in der **bidokbib** hinweisen. Das PDF/UA-Format hilft dabei, einen Text für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen.

- **Boban**, Ines & **Hinz**, Andreas (2018/2004):  
[Gute Schulen und der Index für Inklusion](#)
- **Hinz**, Andreas (2008/2006):  
[Inklusion und Arbeit - wie kann das gehen?](#)
- **Hinz**, Andreas (2005/1995):  
[Integration und Heterogenität](#)
- **Pfahl**, Lisa (2023/2014):  
[Das Recht auf Inklusion und der Wandel pädagogischer Professionalität](#)

**Hinweise:** Bei den Texten handelt es sich sowohl um Neu-Aufnahmen, als auch um Übersiedlungen aus der alten digitalen Bibliothek von **bidok**.

**bidok** freut sich über die Einreichung von wissenschaftlichen, aber auch nicht-wissenschaftlichen Texten zu den Themen Behinderung und Inklusion. Haben Sie vielleicht selbst einen Text verfasst und wollen diesen in der **bidokbib** erst-veröffentlichen oder wieder-veröffentlichen?

Dann [schreiben Sie uns bitte ein E-Mail!](#)

## 2. bidok Autor:innen, Ausgabe 2 - Swantje Köbsell

In unserem Newsletter wollen wir Autor:innen vorstellen, die bereits Texte in der **bidokbib** veröffentlicht haben. In der ersten Ausgabe haben wir **Georg Feuser** vorgestellt.

In der zweiten Ausgabe dieser Reihe stellen wir anlässlich ihres bald anstehenden 65. Geburtstages **Swantje Köbsell** vor.



Swantje Köbsell 2011 in Berlin; © Stephan Röhl, CC-BY-SA 2.0

**Swantje Köbsell** wurde am 29. Dezember 1958 in Baden-Württemberg (Süd-West-Deutschland) geboren. Sie ist **Wissenschaftlerin** und **Aktivistin** der Behinderten-Bewegung.

**Köbsell** beginnt 1980 in Bremen Behinderten-**Pädagogik** zu studieren. Dort wird sie auch Mitglied der sogenannten "Bremer Krüppelgruppe". Das ist eine Gruppe, die für die Chancen-Gleichheit von Menschen mit Behinderung kämpft. Außerdem baut **Köbsell** eine Beratungs-Stelle der **Selbstbestimmt**-Leben-Bewegung vor Ort mit auf.

2010 bekommt **Köbsell** den **Doktor:innen**-Titel für die Arbeit "Besondere Körper - Körper und Geschlecht im Diskurs der deutschen

Behindertenbewegung". 2014 erhält sie eine Professur für **Disability Studies** in Berlin.

Durch ihre Forschung und ihre aktivistische Arbeit hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass die Themen-Bereiche Behinderung und Geschlecht einen höheren Stellenwert an deutsch-sprachigen Hochschulen bekommen haben.

Außerdem ist **Swantje Köbsell** Mit-Herausgeberin der **Zeitschrift für Disability Studies [ZDS]**.

In der **bidokbib** gibt es aktuell folgende Texte von **Swantje Köbsell**:

- **Köbsell, Swantje & Pfahl, Lisa (2017/2014):**  
[Was sind eigentlich Disability Studies? Wechselspiel von Beeinträchtigung und Barrieren](#)
- **Köbsell, Swantje & Pfahl, Lisa (2019/2016):**  
[Von "Krüppelfrauengruppen" zur "Disability and Mad Pride". Grenzen der Sichtbarkeit von Geschlecht und Behinderung](#)

Weitere Links:

- Zur [Zeitschrift für Disability Studies](#)
  - Zum [Wikipedia-Artikel über Swantje Köbsell](#)
- 

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

### 3. Staaten-Prüfung durch die Vereinten Nationen

Am 22. und 23. August 2023 kam es zur **Staaten-Prüfung von Österreich** durch den Fach-Ausschuss der **Vereinten Nationen** in Genf (Schweiz).

Der Ausschuss überprüfte die **Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention [UN-BRK] in Österreich**. Die entsandten österreichischen Interessen-Vertreter:innen aus der Zivil-Gesellschaft berichteten vor allem von folgenden Mängeln:

- Das **Fehlen eines inklusiven Bildungs-Systems**
- Das Fehlen von österreich-weit **einheitlichen Barrierefreiheits-Standards**
- Die **schlechte Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Bundes-Ländern** (zum Beispiel gegenseitiger Vorwurf der Zuständigkeit, Vermeidung von **Verantwortlichkeiten**)
- Das **Fehlen des Zugangs zu Persönlicher Assistenz für alle Menschen mit Behinderungen**

Seit 2017/2018 haben die Bemühungen in Österreich die UN-BRK

umzusetzen nachgelassen, bemerkt **Markus Schefer**, Bericht-Erstatte des UN-Fach-Ausschusses in Genf.

Die Ergebnisse der Staaten-Prüfung führen zu politisch und **völker-rechtlich** verbindlichen Handlungs-Empfehlungen durch den Fach-Ausschuss der Vereinten Nationen.



Volker Schönwiese (links) im Fach-Ausschuss; © Volker Schönwiese, Petra Flieger 2023

### Kommentar von Volker Schönwiese, Mitglied der zivil-gesellschaftlichen Abordnung [schwierige Sprache]:

"Bei der Staaten-Prüfung Österreichs zur Umsetzung der UN-BRK ist es gar nicht gut angekommen, dass Österreich sich in den letzten Jahren in der Umsetzung der UN-BRK zwischen Stagnation und Rückschritten bewegt hat. Nach der UN-BRK absolut unzulässige Verschlechterungen hat es in den letzten 10 Jahren zum Beispiel bei Barrierefreiheit im Wohnbau, bei inklusiver Bildung, durch die Ausweitung forensischer Psychiatrie, der zunehmenden Institutionalisierung von älteren Personen (um 31%) und die Ausweitung von geschützten Werkstätten (um 32%) gegeben.

Sehr schlecht angekommen ist auch bei der Staaten-Prüfung die wiederholte Argumentation der Staaten-Delegation, dass die Umsetzung der UN-BRK in Österreich durch deren **Ratifizierung** nicht bindend ist. Die UN-BRK ist zwar in Österreich rechtlich nicht unmittelbar wirksam, Österreich hat sich aber verpflichtet Gesetze zur Umsetzung der UN-BRK zu erlassen. Die diesbezügliche Untätigkeit und Verschlechterungen führen zwar zu keinen (internationalen) **Sanktionen**, beschädigen aber den internationalen **Ruf** von Österreich nachhaltig. Das war in Genf bei der Staaten-Prüfung sehr deutlich zu spüren. Ich bin schon sehr gespannt auf die „concluding observations“ [abschließenden Bemerkungen] des UN-Komitees zu Österreich! Wird sie Österreich wieder, wie im Jahr 2013,

missachten?"

## Ergebnisse der Staaten-Prüfung

Die Ergebnisse der Staaten-Prüfung wurden Mitte September veröffentlicht.

Stark verkürzt steht etwa im Bericht, dass den Landes-Regierungen empfohlen wird, ebenfalls das Völker-Recht zu respektieren. Außerdem fehlen strukturierte Verfahren, um Organisationen von Menschen mit Behinderungen in die Entwicklung von Gesetzen zur Umsetzung der UN-BRK einzubeziehen.

Bezüglich dem selbst-bestimmten Leben von Menschen mit Behinderung wird Österreich empfohlen:

- a. eine Strategie zu entwickeln, welche den Rückbau von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zum Ziel hat [**De-Institutionalisierung**]. Diese Strategie soll Bund, Länder und Gemeinden umfassen und Organisationen von Menschen mit Behinderungen zentral in die Umsetzung miteinbeziehen.
- b. Gesetze zu erlassen, die barrierefreie Wohn-Möglichkeiten und finanzielle Mittel für ein selbst-bestimmtes Leben in der Gemeinschaft ermöglichen.
- c. einen Rechts-Anspruch auf angemessene finanzielle, technische und persönliche Unterstützung für ein selbst-bestimmtes Leben in der Gemeinschaft umzusetzen.
- d. die Bundes-Länder zur Beteiligung am Modell-Projekt "bundes-weit einheitliche Regelungen für persönliche Assistenz in Freizeit und Beruf" zu drängen.
- e. auf weitere Investitionen in bestehende oder neue Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zu verzichten. Stattdessen sollen die Mittel genutzt werden, um das Recht aller Menschen mit Behinderungen auf ein selbst-bestimmtes Leben zu fördern.

Weitere Handlungs-Empfehlungen, zum Beispiel zum Thema "Inklusive Bildung", findet man hier:

[Hier kann man die Handlungs-Empfehlungen der Vereinten Nationen herunterladen](#)

[Englisch, schwierige Sprache]

Laut Informationen von [BIZEPS](#) soll demnächst auch eine deutsche Fassung sowie eine Fassung in Leichter Sprache auf der Internet-Seite des [Österreichischen Sozialministeriums](#) veröffentlicht werden.

---

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

## 4. Verdienst-Medaille für Christine Riegler

**bidok** gratuliert **Christine Riegler** ganz herzlich zur Verleihung der Medaille für Verdienste um das Land Tirol!

Die Zeremonie fand am 15. August in der Innsbrucker Hofburg statt. Die Landes-Hauptleute von Tirol und Südtirol, **Anton Mattle** und **Arno Kompatscher**, überreichten die Verdienst-Medaille.

„Wir holen heute Menschen vor den Vorhang, die sich in besonderer Weise um unser Land und um den Schutz für andere bemüht haben. Das ist ebenso vorbildlich wie außergewöhnlich [...]. Es sind Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheits- und Sozialwesens, des Traditionswesens, von Vereinen und Einsatzorganisationen, aus dem Sport, der Wissenschaft, der Kultur, der Bildung, der Wirtschaft und dem Naturschutz sowie dem Ehrenamt und der Landwirtschaft.“ (**Anton Mattle**, Quelle: Land Tirol)



Mattle und Kompatscher verleihen Medaille an Ch. Riegler; © Land Tirol / Die Fotografen

**Christine Riegler** ist Psychologin, Lebens- und Sozialberaterin, Peer-Beraterin für Persönliches Budget in Tirol und Mitglied im Tiroler Monitoring-Ausschuss. Sie war Mitarbeiterin im Bereich Disability Studies der Universität Innsbruck und ist seit fast 20 Jahren **Dance Ability** Trainerin.

### Weitere Links:

- Zur [Internet-Seite von Christine Riegler und Dance Ability Tirol](#)
  - [Info-Heft Persönliches Budget in Tirol \(schwierige Sprache\)](#)
  - [Info-Heft über Persönliches Geld in Tirol \(Leicht Lesen\)](#)
-

## 5. Dance Ability: In Innsbruck wird wieder getanzt

Dance Ability ist ein **Tanz für alle** und orientiert sich an der Methode des kreativen Ausdruckstanzes.

Ab Oktober 2023 wird **jeden ersten Donnerstag im Monat von 17:00 bis 19:00** im Haus Vierundeinzig in der Hallerstraße 41 in Innsbruck getanzt.

"Alle, die gerne tanzen und im Tanz den Rhythmus und die Sprache des eigenen Körpers erforschen wollen, sind herzlich willkommen!" (Christine Riegler)

### Die nächsten Termine:

- 5. Oktober 2023 (17:00-19:00)
- 2. November 2023 (17:00-19:00)
- 7. Dezember 2023 (17:00-19:00)
- 4. Jänner 2024 (17:00-19:00)

Kosten-Beitrag: 10 Euro; [Anmeldung per E-Mail](#)

---

## 6. Neue Mitarbeiter:in bei bidok: Julia Ganterer

Anfang September startete **Dr.<sup>in</sup> Julia Ganterer** als neue Mitarbeiter:in bei **bidok**. In Julias Aufgaben-Bereich fallen zum Beispiel die Begutachtung von eingereichten Texten sowie die Betreuung und Weiter-Entwicklung der barrierefreien, digitalen Bibliothek **bidokbib**.





Portrait-Bild Julia Ganterer; © Julia Ganterer

**Julia Ganterer** hat Erziehungswissenschaft und Geschlecht, Kultur und Sozialer Wandel in Innsbruck studiert. Inklusion und **Partizipation**, Schönheit und Körper, Gewalt und Geschlecht sind die Forschungsthemen von Julia. Gemeinsam mit **Marion Sigot** arbeitete Julia am Forschungsprojekt Schönheits-Bilder und Körper-Modifikationen aus der Perspektive von Frauen mit Behinderung.

[Link zur Veröffentlichung des Forschungs-Projektes](#)

**Julia Ganterer** arbeitet außerdem als Co-**Projekt**-Leitung an der ersten Studie zu sexualisierter Gewalt in Südtirol unter Berücksichtigung der drei Sprach-Gruppen am Center interdisziplinärer Geschlechter-Forschung Innsbruck (CGI).

[Link zur Studie zu sexualisierter Gewalt in Südtirol](#)

Wir heißen Julia ganz herzlich im Team von **bidok** willkommen und wünschen einen guten Start!

---

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

## 7. Rückschau: Schulung zum Thema Leichte Sprache

**bidok** hatte eine Schulung zum Thema Leichte Sprache. Es gab mehrere Termine. **Aglaia Parth** und **Daniela Pittl** von [wibs](#) haben die Schulung gemeinsam mit **Mag.<sup>a</sup> Karin Flatz** geleitet. Dabei wurden dem Team von **bidok** die Grundsätze der Leichten Sprache erklärt.



Visualisierung "Rückschau" von Lisa Kröll; © bidok 2023

Es gibt zum Beispiel folgende Regeln:

- Kurze Sätze schreiben. Und nur eine Information pro Satz.
- Eine leicht lesbare Schrift verwenden. Zum Beispiel nicht kursiv.
- Die Schrift muss groß genug sein. Mindestens Schrift-Größe 14.
- Keine schwierigen Wörter verwenden! Oder schwierige Wörter erklären.
- Nicht zu viel Text auf eine Seite schreiben.
- Den Text von Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen lassen.

**Vielen Dank an Aglaia Parth, Daniela Pittl von wibs und Mag.<sup>a</sup> Karin Flatz für die informative Schulung!**

---

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)



---

Klicken Sie auf die folgenden Links, um entweder zu unserer Internet-Seite oder unserer digitalen **Bibliothek bidokbib** zu gelangen. In der **bidokbib** finden Sie frei verfügbare barrierefreie Texte:

[www.bidok.at](http://www.bidok.at)

[www.bidokbib.at](http://www.bidokbib.at)

---

Klicken Sie auf das folgende **Facebook-Symbol** oder **Instagram-Symbol**, um zu unseren Auftritten in den **Sozialen Netzwerken** zu gelangen:



Wird diese E-Mail nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

---

wird gefördert von:



Sozialministeriumservice



universität  
innsbruck

---

**KONTAKT / IMPRESSUM:**

**bidok - behinderung inklusion dokumentation**  
Sillgasse 8 (1. Stock), A-6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)512 507 400 38  
E-Mail: [integration-ezwi@uibk.ac.at](mailto:integration-ezwi@uibk.ac.at)

ZVR-Zahl: 861693942

[Hier kommen Sie zur Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie den bidok-Newsletter (an: [unknown@noemail.com](mailto:unknown@noemail.com)) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen [hier](#) unkompliziert abbestellen.